



HUMAN

RIGHTS

3.-8. DEZ 20
KOSMOS

ZÜRICH

FESTIVAL FILM

HERZLICHEN DANK

Haupt-Partner



Kino-Partner



NGO-Partner



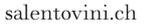
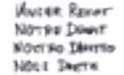
Medien-Partner



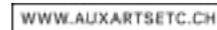
Partnerfestivals



Kooperationspartner



Bildungspartner



PANDEMISCHE ZUSTÄNDE

Die Planung der diesjährigen Ausgabe des Human Rights Film Festival Zurich stand, wie so vieles andere in diesem Jahr 2020, unter dem Stern der Unsicherheit. Live zusammenzukommen, den gewünschten inhaltlichen Austausch pflegen, gemeinsam im dunklen Kino zu sitzen: Wird das möglich sein oder nicht? Immer bleibt der Konjunktiv, ein wenig «Plan B». Die Unsicherheit nahm abseits der Festivalplanung allerdings durchaus existenzielle Dimensionen an. Ganze Branchen liefen auf Grund. Die Pandemie machte einmal mehr deutlich, wie zuallererst prekäre Formen des Arbeitens und des Wirtschaftens auf den Abgrund zu schlittern, wenn eine Krise eintritt. Auch Lebensweisen, die bisher schon nicht rechtlich oder finanziell abgesichert waren (etwa Sans Papiers, Armutsbetroffene, informell Beschäftigte), stehen dann vor dem Ende. Angesichts der Tatsache, dass die Pandemie Ungleichheiten und Verletzlichkeiten in unserer Gesellschaft sichtbarer denn je gemacht hat, ist es umso erstaunlicher, dass das gemeinsame Verständnis darüber, was als Wirklichkeit begriffen werden kann, noch brüchiger geworden ist, als es vielleicht vor Corona schon war. Selten bekamen Verschwörungsgedanken und die Suche nach dem nächsten besten «Rabbit Hole» solchen Auftrieb wie in dieser Situation der brutalen Vereinzelung. Nun können gerade Orte wie das Human Rights Film Festival Zurich dazu dienen, gemeinsame Klarheit zu gewinnen – darüber, was ist. So können sie auch daran mitwirken, das Dickicht der allgemeinen Verunsicherung schrittweise zu durchqueren, um es hinter uns zu lassen. In diesem Sinne wünsche ich allen Besucher*innen ein erkenntnisreiches Festival.

Katharina Morawek, Präsidentin Human Rights Film Festival Zurich



MIT ERHOBENER FAUST

Das Jahr mit der schönen Doppelzahl 2020 war seltsam, beängstigend, einengend, manchmal auch entschleunigend und solidarisch. Die Pandemie provozierte eine globale Krise, die alles und alle aus der Bahn warf. Wir lernten zu akzeptieren, dass wir wenig wissen und nichts planen können. Inmitten dieser Unsicherheit ein Filmfestival aufzugleisen ist nicht einfach. Wir haben einen «Plan B» ausgearbeitet, den wir kurz vor dem Druck dieses Programms auf dem Server abgelegt haben, wo er hoffentlich bleiben darf. Denn wir haben grosse Sehnsucht nach guten Filmen, nach realen Begegnungen, nach emotionalem Austausch und nach spannenden Debatten. All das wird das Human Rights Film Festival Zurich auch dieses Jahr bieten. Zwar etwas distanzierter und maskiert, doch in gewohnter Offenheit und Vielfalt.

Das Virus zeigt wie durch ein Vergrösserungsglas, wie ungleich und ungerecht die Welt nach wie vor ist, wie unhaltbar die Zustände sind, wo es brodeln und brennt. Unsere 20 Filme zoomen rein und legen diese Missstände dar, sie rufen zum Handeln auf und feiern diejenigen, die aufbegehren. Oftmals sind es mutige Einzelkämpfer*innen, die sich schier unüberwindbaren Machtstrukturen entgegenstellen. Die Journalistin Maria Ressa kämpft in *A Thousand Cuts* für Pressefreiheit auf den Philippinen, die junge Shimu setzt sich in *Made in Bangladesh* für die Rechte der Textilarbeiter*innen ein und Nicolas trotz in *Otac/Father* dem korrupten serbischen Sozialsystem. Sie alle zeigen auf: Je repressiver ein Regime ist, je kreativer und wuchtiger sind die Bemühungen, es zu zerschlagen. Lassen wir uns inspirieren vom Mut dieser Kämpfer*innen, werden wir laut und stellen uns der Verantwortung, die unsere privilegierte Ausgangslage mitbringt – auch im gut geheizten Kinosaal und wenn einem danach ist, mit erhobener Faust!

Sascha Lara Bleuler, Direktorin Human Rights Film Festival Zurich

DO 03.12.

S. 8 19:00 OPENING NIGHT
CAT IN THE WALL
■ OVe 92'

S. 10 20:30
EXIL
OVe 121'

FR 04.12.

S. 12 17:30
LOS LOBOS
■ Odf 94'

S. 14 18:15
OTAC/FATHER
OVe 120'

S. 16 20:30
MADE IN BANGLADESH
■ OVe 95'

S. 8 21:00
CAT IN THE WALL
⊗ OVe 92'

Vorverkauf ab 05.11.

KOSMOS
Lagerstrasse 104
8004 Zürich
kosmos.ch
044 299 30 30

Schutzkonzept auf S. 47 und unter
kosmos.ch/schutzkonzept

Weitere Informationen zum Filmprogramm:
HUMANRIGHTSFILMFESTIVAL.CH

SA 05.12.

S. 16 11:00
MADE IN BANGLADESH
⊗ OVe 95'

S. 18 11:30
A THOUSAND CUTS
■ OVe 110'

S. 14 13:00
OTAC/FATHER
OVe 120'

S. 10 14:45
EXIL
OVe 121'

S. 20 15:45
DAYS OF CANNIBALISM
■ OVe 78'

S. 22 17:30
THE CAVE
■ OVe 106'

S. 24 18:00
LOVEMOBIL
■ OVe 106'

S. 26 20:30
17 BLOCKS
■ E 98'

S. 28 21:00
**THE EARTH IS BLUE AS AN
ORANGE**
■ OVe 74'

S. 30 22:00
SOYA THE COW
CONCERT

SO 06.12.

S. 32 11:00
I AM GRETA
■ Odf 102'

S. 12 11:30
LOS LOBOS
⊗ Odf 94'

S. 34 13:30
REUNITED
■ OVe 78'

S. 20 14:00
DAYS OF CANNIBALISM
⊗ OVe 78'

S. 26 15:45
17 BLOCKS
⊗ E 98'

S. 24 16:15
LOVEMOBIL
⊗ OVe 106'

S. 36 18:00
**I OWE YOU A LETTER
ABOUT BRAZIL**
■ OVe 90'

S. 18 18:30
A THOUSAND CUTS
⊗ OVe 110'

S. 38 20:30
I HUMAN
■ OVe 99'

S. 22 21:00
THE CAVE
⊗ OVe 106'

MO 07.12.

S. 40 18:00
ACASA, MY HOME
■ OVe 86'
20:00 KOSMOPOLITICS

S. 28 18:30
**THE EARTH IS BLUE AS AN
ORANGE**
⊗ OVe 74'

S. 42 20:30
DAS NEUE EVANGELIUM
■ Odf 107'

S. 36 21:00
**I OWE YOU A LETTER
ABOUT BRAZIL**
⊗ OVe 90'

DI 08.12.

S. 42 18:00
DAS NEUE EVANGELIUM
⊗ Odf 107'

S. 34 18:30
REUNITED
⊗ OVe 78'

S. 44 20:30 CLOSING NIGHT
YALDA
■ Ovd 89'

S. 40 21:00
ACASA, MY HOME
⊗ OVe 86'

⊗ Wiederholung ohne Gäste
■ Im Anschluss Gespräch
OVe Originalversion
mit englischen Untertiteln

**8**

➤ Wiederholung ohne Gäste

DO 03.12.
FR 04.12.

19:00
21:00

OPENING NIGHT CAT IN THE WALL

OVe 92' | Mina Mileva, Vesela Kazakova |
Bulgarien, UK, Frankreich 2019 | Spielfilm

«Sprecht Englisch, oder ich loch euch ein!», brüllt ein Polizist Irina und ihren Bruder an. Er durchsucht die Wohnung der bulgarischen Geschwister, weil die Nachbarn sie verdächtigen, ihre Katze gestohlen zu haben. Diese und andere Streitereien prägen den Alltag der Bewohner*innen eines heruntergekommenen Hausblocks in London. Irina versucht sich im harten Milieu der Arbeiterklasse zurechtzufinden und macht Doppelschichten, während ihr Bruder auf die Anerkennung seines Lehrerdiplooms wartet. Mitunter pinkelt ein Nachbar in den Lift, es wird gestritten und über den bevorstehenden Brexit politisiert. Irina wachsen die Absurditäten und sozialen Ungleichheiten über den Kopf und sie identifiziert sich zusehends mit der Katze, die sich in einem Heizrohr ihrer Küche verkrochen hat und auf bessere Zeiten wartet.

Mina Mileva und Vesela Kazakova schaffen eine ergreifende Sozialstudie, die feinsensorische Kamera von Dimitar Kostov folgt den Darsteller*innen so leichtfüssig, dass man sich oft in einem Dokumentarfilm glaubt, dem Genre indem sich die Regisseurinnen bisher zuhause fühlten. Auch mit ihrem Spielfilmdebüt zeigen sie viel Gespür für Schauspielerei und Situationskomik. ^(slb)

■ BEGRÜSSUNGSWORTE

Sascha Lara Bleuler, Direktorin HRFF Zurich
Katharina Morawek, Präsidentin HRFF Zurich
Kathrin Frey, Filmbeauftragte Stadt Zürich Kultur

Im Anschluss Gespräch mit den Filmemacherinnen
Mina Mileva und Vesela Kazakova
Moderation: Sascha Lara Bleuler, Direktorin HRFF Zurich



10

DO 03.12.
SA 05.12.

20:30
14:45

EXIL

OVe 121' | Visar Morina |

Deutschland, Belgien, Kosovo 2020 | Spielfilm

Erst hängt eine tote Ratte an der Tür des Hauses, in dem Xhafer mit seiner Frau und den Kindern lebt. Dann kommen Mails «versehentlich» nicht an. Die Anzeichen, dass der Pharmaingenieur an seinem Arbeitsplatz gemobbt und schikaniert wird, mehren sich. Und auch wenn weder seine Frau noch seine Kolleg*innen ihm Glauben schenken, fühlt sich der seit Jahren gut integrierte Mann aus dem Kosovo immer stärker aus der deutschen Gemeinschaft ausgestossen. Oder verliert er den Bezug zur Realität?

In seinem zweiten Langfilm seziert Regisseur Visar Morina die psychische Wirkung sozialer Ausgrenzung und inszeniert sie als Wechselspiel von Zugehörigkeit und Entfremdung. In subtilen, sich mit dem Zustand seines Protagonisten nach und nach verändernden Bildern und mit präzise agierenden Hauptdarsteller*innen zeigt er, welche Rolle die Persönlichkeit bei der Integration in eine andere Gesellschaft spielt, und wie schnell ein vermeintlich stabiles Identitätsgerüst Risse bekommen kann. (Berlinale 2020)



12

➤ Wiederholung ohne Gäste

FR 04.12.
SO 06.12.

17:30
11:30

LOS LOBOS

Odf 94' | Samuel Kishi Leopo | Mexiko 2019 | Spielfilm

Jenseits der Grenze lockt Disneyland. Mit solchen Träumereien halten sich die Brüder Max und Leo aus Mexiko bei Laune. Ihre Mutter Lucía hingegen hat nach der harten Landung in der Realität keine Zeit mehr für Kopfreisen. In den USA angekommen, nimmt sie mehrere Gelegenheitsjobs an und lässt die Söhne in der Wohnung zurück. Sie lauschen in Endlosschleife den Regeln, welche Lucía auf Kassette aufgenommen hat: «Nie das Haus verlassen! Aufeinander aufpassen!». Wie Wölfe sollen sie sich und ihr Heim beschützen. Der Einöde entfliehen sie nur dank ihrer Fantasie: Auf die Wände der Wohnung kritzeln sie künftige Abenteuer. Basierend auf eigenen Kindheitserfahrungen gibt der Regisseur Einblick in die anhaltende Migrationskrise an der Grenze zwischen den USA und Mexiko. ^(nio)

■ BEGRÜSSUNGSWORTE

Léo Kaneman, Gründer und Ehrenpräsident HRFF Zurich
Pietro Mona, Schweizer Botschafter für Entwicklung, Flucht und Migration

EINE VERLORENE GENERATION VERHINDERN

Bildung verbessert die sozioökonomische Perspektive von Migrant*innen, Geflüchteten und Binnenvertriebenen. Sie ist ein Menschenrecht und Katalysator für eine gerechte, friedliche Gesellschaft. Wie kann das Recht auf Bildung für Kinder mit Migrationshintergrund geschützt werden? Es diskutieren Michael Anders (Direktor des Schulamts der Stadt Zürich), Valeria Kunz (Bildungschefin, Save the Children Switzerland) und Christine Löw (Direktorin UN-Frauen Verbindungsbüro Genf)

MODERATION: Dana Landau

Präsentiert mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, Abteilung Menschliche Sicherheit und dem Latin American Center UZH



14

FR
SA

04.12.
05.12.

18:15
13:00

OTAC / FATHER

OVe 120' | Srđan Golubović |

Serbien, Frankreich, Deutschland 2020 | Spielfilm

Wie weit geht jemand für seine Kinder? Der Behördenwillkür und Korruption in seinem Dorf ausgeliefert, nimmt Nikola 300 Kilometer Fussmarsch von Südserbien nach Belgrad auf sich. Der wortkarge Vater will beim Ministerium für Soziales Beschwerde einlegen und Gerechtigkeit für sich und seine Kinder einfordern. Denn nach einem Selbstmordversuch seiner Frau wegen ausstehenden Lohnzahlungen ist dem Vater das Sorgerecht entzogen worden. Die fadenscheinige Begründung: Er sei zu arm, um seine Familie zu versorgen. Überzeugt, ihm widerfahre Unrecht, will er sich gegen das System wehren. Doch die beschwerliche Reise wird zur Zäsur. Jede Begegnung führt ihm die Ausweglosigkeit seiner Situation weiter vor Augen. Mit jedem Schritt Richtung Belgrad wächst seine Verzweiflung. Nikolas Beharrlichkeit wird mit einem persönlichen Treffen im Ministerium belohnt, doch damit ist sein Kampf noch lange nicht zu Ende. ^(nio)



16

FR
SA

➤ Wiederholung ohne Gäste

04.12.
05.12.

20:30
11:00

MADE IN BANGLADESH

OVe 95' | Rubaiyat Hossain |

Bangladesch, Dänemark, Frankreich 2019 | Spielfilm

Shimu und ihre Kolleg*innen arbeiten in einer Textilfabrik. Die Arbeitsstunden sind lang, die Luft ist heiss und stickig und um Strom zu sparen, schaltet der Aufseher gerne mal die Lüftung ab. Auch sexuelle Übergriffe und verbale Erniedrigungen durch die Vorgesetzten sind an der Tagesordnung. Shimu nimmt gegen den Willen ihres Ehemannes und trotz den Drohungen ihres Chefs den Kampf auf und überzeugt ihre Kolleg*innen, eine Gewerkschaft zu gründen. Mit Hilfe einer Anwältin lernt sie, Druck auf die Geschäftsleitung auszuüben.

Rubaiyat Hossain inszeniert mit viel Feingefühl Shimus Bemühungen, die tief verankerten patriarchalen Strukturen in den Konzernen zu zerschlagen und für ihre Freiheit und Rechte als Frau und Arbeiter*in einzustehen. Das Drehbuch entstand in Zusammenarbeit mit realen Textilarbeiter*innen und zwingt uns, deren Leidensgeschichte anzuerkennen und unser eigenes Konsumverhalten zu hinterfragen. ^(s1b)

■ FAST FASHION: WELCHE VERANTWORTUNG TRAGEN MODEBRANDS UND KONSUMENT*INNEN?

Simone Wasmann (Solidar Suisse) und Elisabeth Schenk (Public Eye) diskutieren über die aktuelle Situation der Textilarbeiter*innen, die zivilgesellschaftlichen Bewegungen und die Auswirkungen von COVID-19 auf die Textilindustrie im globalen Süden. Simone Wasmann ist Kampagnenverantwortliche für faire Arbeit in Asien und unterstützt den gewerkschaftlichen Aufbau von Arbeiter*innen vor Ort. Elisabeth Schenk ist verantwortlich für die Clean Clothes Campaign (CCC).

MODERATION: Marcy Goldberg

Präsentiert mit Public Eye, Solidar Suisse und dem International Film Festival and Forum on Human Rights, Geneva



18

➤ Wiederholung ohne Gäste

SA 05.12.
SO 06.12.

11:30
18:30

A THOUSAND CUTS

OVe 110' | Ramona S. Diaz | USA 2020 | Dok

Auf den Philippinen stirbt die Demokratie einen «langsamen Tod durch tausend Messerstiche». Die regierungskritische Journalistin Maria Ressa benennt eine blutige Realität, die der autokratische Präsident Rodrigo Duterte als persönlichen Erfolg bezeichnet. Seit 2016 regiert er den Inselstaat mit eiserner Hand und geht bei seiner Anti-Drogenpolitik über Leichen. Furchtlos stellen sich Maria Ressa und ihre Mitarbeiter*innen mit dem unabhängigen News-Portal «Rappler» gegen das Regime. Manipulierte Informationen, Machtmissbrauch, Social Media als Brandbeschleuniger: Ihre schonungslose Berichterstattung lässt kein gutes Haar am Präsidenten und seiner Gefolgschaft. Im Namen der Pressefreiheit und für die Aufklärung ihrer Mitbürger*innen riskiert Maria Ressa als Kopf von «Rappler» ihr Leben. (nio)

■ PHILIPPINEN: DEMOKRATIE UNTER BESCHUSS (Engl.)
Im Anschluss erläutert Carlos Conde, Philippinen-Experte bei Human Rights Watch, im Skype-Gespräch die jahrelange, systematische und gewaltsame Unterdrückung von Presse- und Meinungsfreiheit auf den Philippinen. Ein massiver Anstieg an aussergerichtlichen Tötungen sowie gezielte Desinformations- und Hasskampagnen in den sozialen Medien haben diese Entwicklung unter dem derzeitigen Präsidenten Rodrigo Duterte weiter verschärft.

MODERATION: Annette Hug, Autorin und Übersetzerin philippinischer Literatur

Präsentiert mit Human Rights Watch und Reportagen



20

➤ Wiederholung ohne Gäste

SA 05.12.
SO 06.12.

15:45
14:00

DAYS OF CANNIBALISM

OVe 78' | Teboho Edkins |

Frankreich, Südafrika, Niederlande 2020 | Dok

Fressen oder gefressen werden? Seit Arbeitsmigrant*innen aus China ihre Geschäfte im bergigen Hinterland um Lesotho zu etablieren versuchen, bestimmen neue Prinzipien das Leben im Distrikt Thaba-Tseka. Chinesische Waren verdrängen lokale Produkte und wo eine Kuh gerade noch das wertvollste Gut war, ersetzt nun eine währungsbasierte Wirtschaft den traditionellen Tauschhandel. Zwischen Inszenierung und Dokumentation treffen Viehdieb*innen, Ordnungshüter*innen und opportunistische Geschäftsleute in einem modernen, ethnologischen Western aufeinander. Ein Schlaglicht auf Fragen der Assimilation und eine scharfe Beobachtung globalisierter Realität. (nio)

■ Im Anschluss Gespräch mit dem Filmemacher Teboho Edkins (Engl.)

MODERATION: Josephine Tedder



© National Geographic

22

SA 05.12.
SO 06.12.

➤ Wiederholung ohne Gäste

17:30
21:00

THE CAVE

OVe 106' | Feras Fayyad | Dänemark, Deutschland, Katar 2019 | Dok

Oben lauert der Tod, unter der Erde keimt Hoffnung. In der Hochburg der syrischen Aufständischen in Ost-Ghuta fallen täglich Zivilist*innen den bewaffneten Kämpfen zwischen Rebellen und Regierungstruppen zum Opfer. Mitten in dieser humanitären Katastrophe versuchen mutige Ärzt*innen, unterirdisch den Schutz der Bevölkerung aufrecht zu erhalten. In den dunklen, labyrinthähnlichen Gängen und Sälen von «The Cave» warten Patient*innen auf eine Behandlung. Kinder, Eltern, alte Menschen, die Opfer von Giftgasangriffen oder Splitterbomben wurden. Unter der Leitung der angehenden Kinderärztin Dr. Amani – eine Frau würde im patriarchal geprägten Syrien unter gewöhnlichen Umständen niemals eine Führungsposition einnehmen – kämpft das Team ums Überleben und oft auch gegen die eigenen Traumata. ^(nio)

■ **MEDICAL ORDER WITHIN THE CHAOS OF WAR** ^(Engl.)
Wie ist es möglich, unter den widrigsten Bedingungen, Menschen medizinisch zu versorgen? Wo liegt die Grenze zwischen ärztlicher Pflicht und lebensbedrohlicher Selbstaufgabe? Gespräch mit dem Filmemacher Feras Fayyad und Imad Aoun, Communications & Advocacy Adviser von MSF.

MODERATION: Rafaela Roth (Journalistin NZZ am Sonntag)

Präsentiert mit Médecins Sans Frontières

The Cave gewinnt den erstmals vergebenen Prix Célestine von Interfilm Schweiz.



24

➤ Wiederholung ohne Gäste

SA 05.12.
SO 06.12.

18:00
16:15

LOVEMOBIL

OVe 106' | Elke Margarete Lehrenkrauss | Deutschland 2019 | Dok

Irgendwo am Waldrand an einer Autostrasse steht ein Camper mit farbigen Lämpchen. Rita und Milena, die abwechslungsweise im Lovemobil auf Freier warten, telefonieren mit Freundinnen, machen ihre Wäsche oder streiten mit der Wohnmobilbesitzerin und Zuhälterin Uschi.

Ohne Sexarbeit zu beschönigen erscheint weder Uschi als simple Täterin noch wirken die beiden für sie arbeitenden Frauen – Rita aus Nigeria, Milena aus Bulgarien – nur als Opfer. Diese Grauzonen interessieren die Filmregisseurin Elke Lehrenkrauss, die ihren Protagonistinnen aufmerksam zuhört. Schillernd in den Farben der Nacht gefilmt, spiegelt *Lovemobil* die Ambivalenz der Prostitution. Kleine, für den Film arrangierte Szenen zeigen, dass die Frauen bei der Entstehung des Filmes mitgewirkt haben und sorgen neben teils brutalen auch für vergnügliche Momente. Der Film besticht durch seine mit Krimielementen angereicherte Mischung aus Figuren- und Sozialstudie. Aufgrund dieser Vielseitigkeit gehen die individuellen und gleichzeitig von einem grausamen Menschenhandelsystem geprägten Geschichten besonders nah. (Jenny Billeter, Xenix)

■ SEX GEGEN GELD: ZWISCHEN SELBSTBESTIMMUNG UND PREKARIAT

Sexarbeit ist Arbeit unter erschwerten Bedingungen. In der Schweiz ist sie zwar legal, aber von strukturellen Problemen geprägt. Gesellschaftliche Stigmata, politische Barrieren, ökonomische Abhängigkeiten und nicht zuletzt die aktuelle Pandemie machen den Sexarbeiter*innen das Leben schwer. Eine Diskussion zur Lage der Sexarbeit in der Schweiz mit der Regisseurin Elke Lehrenkrauss und Lelia Hunziker (Geschäftsführerin FIZ – Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration).

MODERATION: Noëmi Landolt (Journalistin WOZ)



26

➤ Wiederholung ohne Gäste

SA 05.12.
SO 06.12.

20:30
15:45

17 BLOCKS

E 98' | Davy Rothbart | USA 2019 | Dok

Nur 17 Strassen vom Kapitol in Washington D.C. entfernt prägen Drogenprobleme, Gewalt und Armut Emmanuels Nachbarschaft. 1999 erhält der Neunjährige eine Videokamera, mit der er während zwei Jahrzehnten seine Familie begleitet. Zu Beginn fängt der unschuldige Kinderblick Alltagsszenen ein. Bald deckt die Kamera auf, was das Aufwachsen in einer vernachlässigten Gegend der USA für People of Colour bedeuten kann und welchen Gefahren sie ausgesetzt sind. In Zusammenarbeit mit dem Regisseur Davy Rothbart entstand in dieser Langzeitdokumentation ein intimes Familienporträt, das weit über den Horizont des Quartiers und Emmanuels Familie hinaus weist. Schonungslos und emotional gibt sie Einblick in das von strukturellem Rassismus geprägte Amerika und in die hochaktuelle Krise eines Landes. ^(nio)

■ RASSISMUS – KLASSISMUS | HEUTE & DAMALS
(Deutsch & Engl.)

Ausgrenzung, Benachteiligung, Chancenungerechtigkeit, institutioneller und struktureller Rassismus: Privilegien haben oder nicht haben, und die daraus resultierenden Folgen zeigt *17 Blocks* exemplarisch auf. Es ist die Dokumentation einer Geschichte von vielen in den USA – von damals, sowie von heute. Noch immer ist die gezeigte Problematik Teil der gesellschaftlichen Strukturen und prägt den Alltag von BIPOC. Was liegt dazwischen, was hat sich verändert? Wie sieht es in der Schweiz aus? Das Gespräch mit Fork Burke (Dichterin) und Tarek Naguib (Jurist, Aktivist) wirft einen Blick auf die USA und schlägt die Brücke zur Schweiz.

MODERATION: Mandy Abou Shoak (Soziokulturelle Aktivistin)

Präsentiert mit dem Black Film Festival Zurich



28

➤ Wiederholung ohne Gäste

SA 05.12.
MO 07.12.

21:00
18:30

THE EARTH IS BLUE AS AN ORANGE

OVe 74' | Iryna Tsilyk | Ukraine, Litauen 2020 | Dok

«Der Krieg hat mich reizbar und böse werden lassen!», sagt die junge Nastja in die Kamera. Die alleinstehende Mutter Anna befragt ihre vier Kinder, wie sie im ukrainischen Donbas mit dem Lärm der Granaten, dem Stromausfall und der Angst umgehen. Seit fünf Jahren leben sie mit dem Krieg, regelmäßig stürzen Häuser ein, viele Bewohner*innen haben das Dorf verlassen.

Die älteste Tochter Mira, die sich für die Aufnahmeprüfung an der Filmschule in Kiev vorbereitet, macht derweil einen Film im Film. Sie inszeniert stilsicher die im Dorf stationierten Soldaten, ihre Geschwister und Grossmutter und erzählt durch diese Metaebene ihre Version der ukrainischen Verstrickung von Geschichte, Krieg und Überlebenskampf.

Iryna Tsilyk beobachtet die Familie mit unglaublicher Empathie. Sie lässt uns teilhaben an der Absurdität des Krieges, aber auch an ganz normalen Alltagsmomenten, wenn Anna dem Kleinsten mit einem entschlossenen Ruck am Faden einen Zahn zieht – auch hier liegen Schmerz und Erleichterung nahe zusammen. Ein wunderbares Dokument über den Zusammenhalt einer Familie und Filmschaffen als Trost und Kraftquelle. ^(slb)

■ Im Anschluss Gespräch mit der Filmemacherin Iryna Tsilyk

MODERATION: Aline Juchler



© Olivia Schenker

30

SA 05.12.

22:00

HOW DOES IT FEEL?

Soya the Cow | Concert

Soya ist die erste sex-positive, feministische, vegane Drag-Kuh der Welt. Singend, tanzend, muhend und sprechend kämpft sie für die Befreiung von allen. Sie sprengt die Grenzen von Gender und Spezies und steht ein für eine Welt voller Freude und Mitgefühl.

Für ihre Performance am Human Rights Film Festival Zurich kombiniert Soya Elektropop-Songs aus der Perspektive einer Milchkuh mit persönlich-menschlichen Geschichten und Träumen. Wie würde unser Leben aussehen, wenn wir damit aufhörten, andere in Stücke zu schneiden? Können wir frei sein, wenn nicht alle frei sind? Soyas Musik bewegt, regt zum Denken an und rüttelt am Selbstbild, welches den Menschen stets ins Zentrum stellt.

Eintritt frei



32

SO 06.12.

11:00

I AM GRETA

Odf 102' | Nathan Grossman | Schweden 2020 | Dok

Die 15-jährige Greta Thunberg hat ein nahezu fotografisches Gedächtnis. Sie kennt mehr Fakten zur Erderwärmung als manche Politiker*innen, deren Prioritäten bei ganz anderen Themen liegen. Greta will sie aufwecken und setzt sich vor das schwedische Parlament. Auf ihrem Pappschild steht «Schulstreik für das Klima». Lange protestiert sie alleine, wird angepöbelt, zurück in die Schule geschickt, bis sich schliesslich ein Mädchen dazu setzt. Wenige Monate später geht sie mit Tausenden auf die Strasse und weltweit unterstützen sie Millionen von Jugendlichen mit der Bewegung «Fridays for Future».

Nathan Grossman begleitet Greta an die Demonstrationen, Treffen mit Politiker*innen, auf ihrer Ozeanüberquerung nach New York. Er erschafft ein sorgfältiges Porträt über das Mädchen hinter dem Medienrummel, ihre Nähe zum Vater, der sie auf den anstrengenden Reisen unterstützt, ihre Liebe zu Hunden, ihren Umgang mit dem Asperger-Syndrom. Ein dichter und ergreifender Film, der die Motivation der Klimaaktivistin und ihre unerbittliche Persönlichkeit angesichts der Dringlichkeit der Krise nachvollziehbar macht. ^(slb)

■ WIE VERÄNDERT SICH DIE KLIMA-ARBEIT DURCH DIE NEUE KLIMABEWEGUNG?

Wird es uns gelingen die Klimaerhitzung zu stoppen? Seit Greta Thunberg und mit ihr weltweit Millionen junge Menschen auf den Plan getreten sind, kann diese Frage wieder optimistischer beantwortet werden. Und dennoch sind wir längst nicht am Ziel. Welche Strategien bestimmen die aktuelle Klima-Arbeit und wie kann jede*r zur Lösung beitragen? Greenpeace Schweiz wird nach dem Film Rede und Antwort stehen.

Präsentiert mit Greenpeace Schweiz und dem Film Festival Diritti Umani Lugano



34

➤ Wiederholung ohne Gäste

SO 06.12.
DI 08.12.

13:30
18:30

REUNITED

OVe 78' | Mira Jargil | Dänemark 2020 | Dok

«In welchem Land in Europa würdest du dich sicher fühlen?», fragt der Helfer auf dem Rettungsboot. Die verstörte Rana antwortet: «Egal, Hauptsache unsere Familie wird nicht auseinandergerissen». Doch genau diese Befürchtung trifft ein. Ranas Familie wird durch die chaotischen Fluchtumstände auf drei Länder zerstreut. Ihr Mann strandet in Kanada, sie selbst kommt nach Dänemark, und die Söhne Jad (11) und Nidal (17) sitzen alleine in der Türkei fest. Der Film folgt den Bemühungen der Mutter, Visa für ihre Kinder zu bekommen, während der Vater, der bereits in Kanada arbeiten darf, das nötige Geld schickt. Die zermürende Bürokratie wird entlarvt und wirft die Familie in eine Endlosschleife des Wartens. Das intime Porträt zeigt die Verzweiflung der Eltern und Kinder, die auch die zahlreichen Video-Calls nicht überwinden können. Es feiert aber auch die kleinen Erfolgsmomente, wenn sie sich der Wiedervereinigung ein kleines Stück nähern. ^(slb)

■ WARTESCHLEIFE ASYL – PERSPEKTIVEN AUF JURISTISCHE UND ALLTÄGLICHE HERAUSFORDERUNGEN VON GEFLÜCHTETEN IN DER SCHWEIZ
Diskussion mit Stephanie Motz, Asylanwältin und Malek Ossi, Aktivist bei der Autonomen Schule Zürich und Student der Sozialen Arbeit. Wie steht es um die Familienzusammenführung in der Schweiz? Welche juristischen und alltäglichen Herausforderungen stellen sich für Geflüchtete? Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es?

MODERATION: Nicola Diday



36

➤ Wiederholung ohne Gäste

SO 06.12.
MO 07.12.

18:00
21:00

I OWE YOU A LETTER ABOUT BRAZIL

OVe 90' | Carol Benjamin | Brasilien 2020 | Dok

Ein Vater, der schweigt, eine Grossmutter als Widerstandsfigur und eine Tochter, die versucht, die blinden Flecken ihrer Familiengeschichte zu verstehen: *I Owe You a Letter About Brazil* blickt zurück ins Brasilien der 70er-Jahre, als Carols Vater César sich als Jugendlicher gegen die Militärdiktatur auflehnt. Sein politisches Engagement wird ihm zum Verhängnis. Noch minderjährig wird César zu 13 Jahren Gefängnis verurteilt, gefoltert und durch Einzelhaft zum Schweigen gebracht. Dank dem unerbittlichen Kampf seiner Mutter Iramaya, Grossmutter der Regisseurin, wird er nach fünf Jahren freigelassen. Als roter Faden des Films dient der Briefwechsel, welcher Iramaya mit einer schwedischen Mitarbeiterin von Amnesty International während vielen Jahren führte. Carol Benjamin richtet so einen filmischen Liebesbrief an den gezeichneten Vater und gibt gleichzeitig Einblick in ein Land, auf dessen Schultern die Vergangenheit noch immer schwer lastet. ^(nio)

■ DIE DEMOKRATIE IN BRASILIEN RETTEN: EIN HOFFNUNGSLOSES UNTERFANGEN?

Gespräch mit der Filmemacherin Carol Benjamin und mit Lisa Salza von Amnesty International. 35 Jahre nach dem Ende der Militärdiktatur ist mit Jair Bolsonaro ein Mann an der Regierungsspitze, der die Diktatur verherrlicht, Folter befürwortet und eine offen menschenrechtsfeindliche Politik betreibt. Seit seiner Amtsübernahme hat das Militär seinen Einfluss stark ausgebaut. Wie nahe ist das heutige Brasilien an den repressiven Zuständen von damals? Was haben Oppositionelle zu befürchten?

MODERATION: Flavia Giorgetta

Präsentiert mit Amnesty International Schweiz, dem International Film Festival and Forum on Human Rights, Geneva und dem Latin American Center UZH



38

SO

06.12.

20:30

iHUMAN

OVe 99' | Tonje Hessen Schei | Norwegen 2019 | Dok

Ob Armut, Krankheiten, Terror oder gar der Klimawandel: Künstliche Intelligenz, heisst es, wird alle Probleme der heutigen Gesellschaft lösen. Gleichzeitig werde sie uns vor neue Probleme stellen, Cyber-Kriege auslösen, Falschinformationen verbreiten und schliesslich die soziale Kontrolle übernehmen. Aus dem Innern der florierenden KI-Branche zeichnen Expert*innen ein düsteres Bild bevorstehender Zeiten. Im Wissen um die soziale und politische Sprengkraft ihrer Arbeit bastelt die Wissenschaft an einer kontroversen Zukunft, in der Maschinen regieren werden. Entwickelt die Menschheit gerade ein neues Leben, das sie selbst überflüssig macht? Lassen wir uns von einer unberechenbaren Supermacht eine neue Realität diktieren? Inwiefern wird die Technologie unser Selbstverständnis verändern und wie ist es möglich, den Algorithmen trotz allem Menschlichkeit beizubringen? Zwischen Science-Fiction und politischem Thriller fragt *iHuman* nach den Konsequenzen einer anrollenden Revolution. ^(nio)

■ ARTIFICIAL INTELLIGENCE: CURSE OR BLESSING?
Gespräch mit Sanija Ameti, Senior Advisor ICT4Peace und Sophie Charlotte Fischer vom Center for Security Studies der ETH Zürich über Gefahren und Potenzial künstlicher Intelligenz. Wieviel Eigenständigkeit kann Robotern zugestanden werden und wie können wir unsere Menschenrechte und Ethik vor dieser künstlichen Spezies schützen?

MODERATION: Marguerite Meyer

Präsentiert mit ICT4Peace Foundation, ETH for Development und dem International Film Festival and Forum on Human Rights, Geneva



40

➤ Wiederholung ohne Gäste

MO 07.12.
DI 08.12.

18:00
21:00

ACASA, MY HOME

OVe 86' | Radu Ciorniciuc | Rumänien 2020 | Dok

Sie fangen Fische, pirschen durchs Dickicht, kennen jede Pflanze und jedes Versteck. In der Grossstadt hingegen ist die elfköpfige Familie Enache orientierungslos. Vergeblich sträuben sie sich gegen die Entscheidung der Regierung, sie nach Bukarest umzusiedeln. Ihr altes Zuhause im stillgelegten Wasserreservoir am Stadtrand soll aufgewertet werden und ihre Baracke einem Naturschutzgebiet weichen. Die Pflichten und Zwänge, die die moderne Gesellschaft mit sich bringt, sind ein Kulturschock für die Familie. Die Enaches versuchen, sich an die neue Situation zu gewöhnen, doch die angeblichen Annehmlichkeiten entpuppen sich als tägliche Herausforderungen. Das Leben in der Natur war mit vielen Entbehrungen verbunden, doch dasjenige in der Zivilisation konfrontiert sie mit einem ganz neuen Kampf ums Überleben. ^(nio)

■ KOSMOPOLITICS WOHN(T)RÄUME. WER HAT PLATZ IN UNSERER STADT?

Städte sind Orte an denen verschiedenste Menschen leben. Auch in Zürich. Doch der Boden, auf dem eine Stadt steht, ist nicht vermehrbar. Weitergebaut wird trotzdem. Für wen hat es in Zürich Platz? Wer wird in Zukunft bleiben können, wer nicht? Und wer entscheidet überhaupt, wie sich die Stadt weiterentwickelt? Ein Gespräch mit Monika Streule (Stadtethnologin Departement Architektur ETH), Felix Bosshard (Präsident Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft Zürich) und Anna Schindler (Direktorin Stadtentwicklung, Stadt Zürich) über Wohnräume, Träume und Realitäten unserer Stadt.
MODERATION: Rahel Bains (Journalistin Tsüri.ch)

Präsentiert mit Tsüri.ch



42

➤ Wiederholung ohne Gäste

MO 07.12.
DI 08.12.

20:30
18:00

DAS NEUE EVANGELIUM

Odf 107 | Milo Rau | Deutschland, Schweiz 2020 | Hybrider Dok

Matera in Italien ist 2019 Kulturhauptstadt Europas. In den pittoresken Gassen wurde schon mancher Jesusfilm gedreht. Keiner war so ketzerisch wie dieser: Milo Rau stellt die Frage, was Gottes Sohn und seine Apostel heute predigen würden. Er besetzt Yvan Sagnet als Jesus, weitere schwarze Geflüchtete spielen seine Jünger. Jesus verhandelt mit dem Teufel und spricht mit einer Prostituierten, die wie er von einem paradisischen Leben in Europa geträumt hatte. Viele der Protagonisten arbeiten für einen Hungerlohn in der italienischen Tomatenproduktion. Mit der «Rivolta della dignità» möchten die Aktivist*innen auf die Missstände aufmerksam machen und die Anerkennung ihrer Menschenwürde erreichen – was nicht die Räumung der Lager bedeuten soll, sondern vorerst eine Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen. Milo Rau begleitet sie bei ihrem Kampf und inszeniert das Schicksal von Jesus als hybride, bildgewaltige Leidensgeschichte. So erschafft er ein neues Narrativ der Armen und Entrechteten. Die Via Dolorosa führt heute übers Mittelmeer und in Europa warten die blutrünstigen Massen, die die Kreuzigung mit ihrem Handy filmen. ^(slb)

- Im Anschluss Gespräch mit dem Filmemacher Milo Rau und dem Protagonisten Yvan Sagnet
MODERATION: Katharina Morawek, Präsidentin
HRFF Zurich



44

DI 08.12.

20:30

CLOSING NIGHT YALDA

OvD 89' | Massoud Bakhshi |

Frankreich, Deutschland, Schweiz, Iran 2019 | Spielfilm

«Sie können immer noch an unserem SMS-Wettbewerb teilnehmen. Verdient Maryam Komijani Vergebung? Senden Sie 1 für ja, 2 für nein.» So unterhält der iranische Moderator einer Reality Show die Zuschauer*innen. Maryam hat in einem Streit ihren viel älteren Ehemann umgebracht. Nun sitzt sie im Fernsehstudio dessen Tochter Mona gegenüber. Vor Millionenpublikum – und dramatisch inszeniert zum persischen Yalda-Fest – soll Mona Maryam vergeben. Lässt sich ihr Herz nicht erweichen, droht Maryam die Todesstrafe. Die Frauen waren sich vor dem vermeintlichen Mord schwesterlich verbunden, nun entscheidet die eine über das Leben der anderen. Die Studiosituation wird zu einem beklemmenden Kammerstück zwischen den beiden, die wie Gladiatorinnen um die Gunst des Volkes buhlen müssen. Basierend auf einer real existierenden Fernsehshow führt der Film patriarchale Machtstrukturen und die systematische Einschüchterung durch die Todesstrafe im Iran vor. ^(slb)

■ Im Anschluss Gespräch mit dem Filmemacher
Massoud Bakhshi

MODERATION: Jasmin Basic (FIFDH, Geneva)

Präsentiert mit dem International Film Festival and Forum on
Human Rights, Geneva



© THE GRIZZLIES | Shane Mahood

46

SCHULVORSTELLUNGEN

FR 04.12.

9:30

LOS LOBOS

■ Odf 94'

ab 2. Sek

10:00

THE GRIZZLIES

■ OVd 104'

ab 1. Sek

13:30

AND THEN WE DANCED

■ OVd 106'

ab 3. Sek

14:00

**LES HIRONDELLES DE
KABOUL**

■ Fd 80'

ab 2. Sek

MO 07.12.

09:30

THE GRIZZLIES

■ OVd 104'

ab 1. Sek

13:30

**LES HIRONDELLES DE
KABOUL**

■ Fd 80'

ab 2. Sek

14:00

AND THEN WE DANCED

■ OVd 106'

ab 3. Sek

DI 08.12.

13:30

LOS LOBOS

■ Odf 94'

ab 2. Sek

Anmeldungen für Schulklassen bis zum 09.11.
unter schuleundkultur.zh.ch

Präsentiert mit der Robert F. Kennedy Human Rights Foundation
Switzerland, schule&kultur, Aux Arts etc..., Ambassade de France
en Suisse

COVID-19-SCHUTZMASSNAHMEN

Während des Festivalbesuchs gilt das aktuelle Kosmos-Schutzkonzept, online abrufbar unter kosmos.ch/schutzkonzept

Wir bitten um Mithilfe – und um Geduld und Nachsicht, sollten die Schlangen und Wartezeiten gelegentlich etwas länger sein. Danke für die Unterstützung!



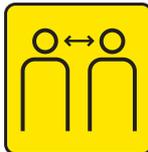
MASKENPFLICHT

Für Festivalbesucher*innen gilt Maskenpflicht.



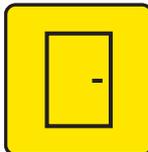
REGISTRATIONSPLICHT

Kosmos ist verpflichtet, Gästedaten aufzunehmen. Die Wegleitung dazu ist unter kosmos.ch/registration abrufbar. Wer sich vorab registriert, hilft dabei, die Einlasszeiten zu verkürzen. Der Datenschutz ist gewährleistet.



ABSTANDSREGELN

Neben jeder Buchungsgruppe bleibt ein Platz im Kinosaal frei. Ansonsten sollten die empfohlenen Mindestabstände eingehalten werden.



EINLASS

Bitte kommt früh genug, jedoch bis spätestens 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn. Um Menschenansammlungen zu vermeiden, bitte die Plätze rasch einnehmen.



ALLGEMEIN

Bitte beachtet die gängigen Hygieneregeln und seht bei Krankheitssymptomen von einem Besuch des Festivals ab.



VON DER REGISSEURIN VON
DIE GESCHICHTE VOM WEINENDEN KAMEL
UND DIE HÖHLE DES GELBEN HUNDES

KOS
ZOS

DIE ADERN DER WELT

70^{te} Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Generation



EN FILM VON BYAMBASUREN DAVAA

AB 24. DEZEMBER IM KOSMOS

WINTER SCHOOL

Kurse in Kunst und Design
Zürcher Hochschule der Künste

Info und Anmeldung:
zhdk.ch/sws



— Z —
— —

Filmstil: Inland Empire, 2006

LAURA DERN

DEZEMBER 2020

KINO xenix

FUMETTO

COMIC FESTIVAL LUZERN
20. BIS 28. MÄRZ 2021
SPECIAL EDITION

www.fumetto.ch

we make your stay.

25hours-hotels.com
[facebook](#) / [twitter](#) / [instagram](#) / [pinterest](#)
@ / # 25hourshotels

25h
twenty five hours hotels

Louise Productions Lausanne & Outside the box
präsentieren



RETOUR À VIŠEGRAD

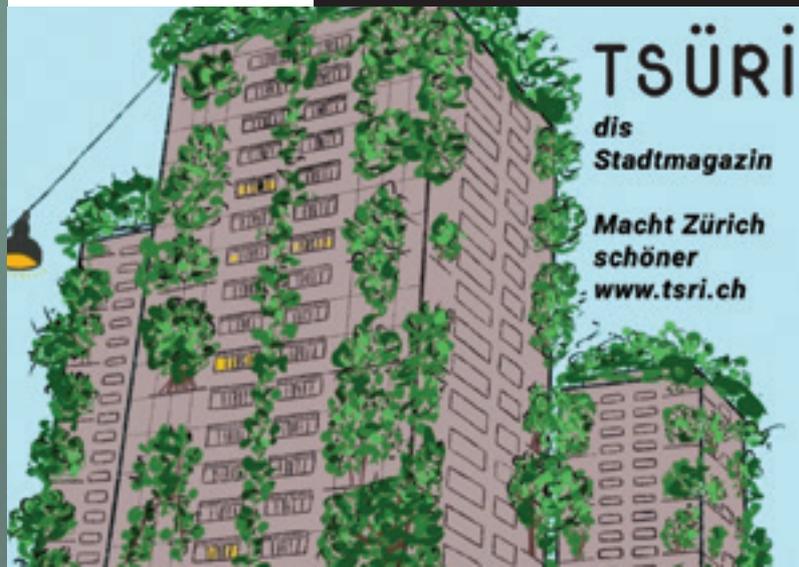
ein Film von
Julie Biro & Antoine Jaccoud

Ab 3. Dezember im Kino

RIFFRAFF

56.
**SOLOTHURNER
FILMTAGE**

20.—27.1.2021



Essen mit allen Sinnen

DIE EXTRAFahrTEN DER VBZ GENUSS-LINIE.

Die kulinarischen Köstlichkeiten der VBZ Genuss-Linie exklusiv geniessen: während einer geschlossenen Fahrt, mit Freunden, Familie oder Arbeitskollegen. Mehr Infos unter vbz.ch/extrafahrten.

VBZ Zürich Linie

Umsteigen lohnt sich.



R

**10. BILDRAUSCH
FILMFEST BASEL
01.06. — 06.06.21**

WWW.BILDRAUSCH-BASEL.CH

Ökologische Produkte ohne Pestizide

DIREKT AB HOF



**CROWD
CONTAINER**



**ALTERNATIVE
BANK
SCHWEIZ**

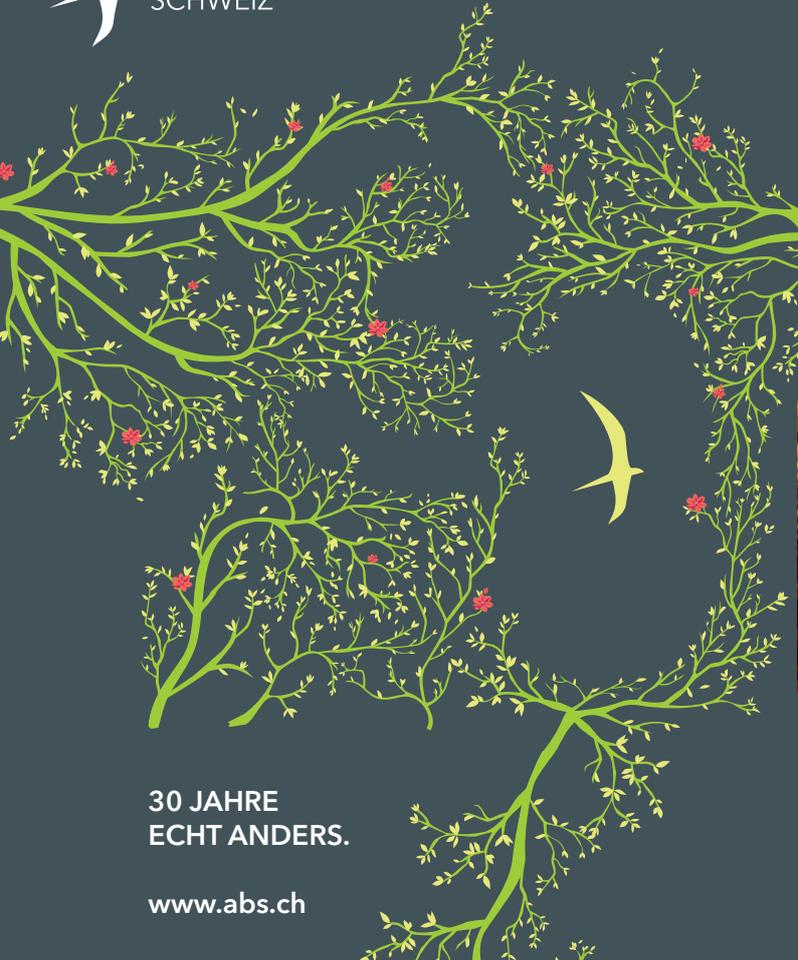
artschock.net

GREULICH

DAS DESIGN & LIFESTYLE HOTEL
IM KREIS 4 IN ZÜRICH.

Puristisches Design
trifft gemütliche
Athmosphäre.

www.greulich.ch



**30 JAHRE
ECHT ANDERS.**

www.abs.ch



Tauche ein in das Choba-Choba-Universum!



Choba Choba revolutioniert die Schokoladenindustrie. Bei uns sind die Kakaobauern direkt am Unternehmen beteiligt. Um mehr über unseren einzigartigen Ansatz zu erfahren und um dir außergewöhnliche Kreationen und ein einzigartiges Geschmackserlebnis zu bieten, besuche uns unter: www.chobachoba.com

**Visions
du Réel**

**International
Film Festival Nyon**

**16-24.4
2021**

Main Partner

Media Partner

Institutional Partner

la Mobilière

SRG SSR



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Office fédéral de la culture OFC

Direction du développement et de la coopération DDC

filmbulletin

Big Fish von Tim Burton



Liebe auf den
ersten Seiten

film



filmbulletin



**36 grosse Reportagen.
6 Bücher.
1 Jahr.
Jetzt gratis probelesen!**

www.reportagen.com/geschenk

WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

HAUPT-PARTNER

Sandra Lendenmann-Winterberg, Jenny Piaget, Patrick Matthey (Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, Abteilung Menschliche Sicherheit), Kathrin Frey, Daniela Lienhard (Stadt Zürich Kultur), Fachstelle Kultur Kanton Zürich
KINOPARTNER KOSMOS: Martin Roth, Bruno Deckert, Marisa Suppiger, Maja Mojsilovic, Simone Leibundgut, Sarah Bleuler, Moritz Schuler, Stefan Holliger, Kaspar Waldis, Michèle Tisch, Céline Kaiser, Tabea Häne

MEDIENPARTNER

Mitch Müller (Watson), Camille Roseau (WOZ), Lucas Hugelshofer (Reportagen), Stefanie Fülleemann (Filmbulletin)

NGO-PARTNER

Camille Gomez, Eva Aligizakis (Médecins Sans Frontières / Ärzte ohne Grenzen MSF), Patrick Walder (Amnesty International), Oliver Classen

(Public Eye), Felix Gnehm, Iwan Schauwecker (Solidar Suisse), Georg Klingler (Greenpeace), Brigitte Schmid, Simone Nabholz (Human Rights Watch), Daniel Stauffacher (ICT4Peace Foundation)

PARTNERFESTIVALS

Isabelle Gattiker, Jasmin Basic, Daphne Rozat (FIFDH Genève), Antonio Prata (Festival Diritti Umani Lugano), Fumetto Comic Festival Luzern, Rispa Stephen, Ania Mathis, Sarah Owens, Tanja Sahli, Laiya Sievi (Black Film Festival Zurich)

KOOPERATIONSPARTNER

Paolo Bernasconi (Fondazione Diritti Umani), János Blum (Zürcher Kantonalbank), Anita Vogler, Danielle Baumgartner (25hours Hotel), Laura Russo, Franziska Brellochs (Hotel Greulich), Valerie Fischer (SWISS-PERFORM), Dario Bischofberger (Salentovini), Anna Meier, Pierre Lumineau (enSoie), David Syz (Ecodocs), Ulrich E. Gut, Daniel

Hürlimann (Unser Recht), Markus Hodel, Hubert Lutz (Synodalrat Katholische Kirche im Kanton Zürich), Kirchenrat der reformierten Landeskirche Zürich, Hans-Peter von Däniken (Paulus Akademie), Adina Rom, Leonie Hensgen, Alexandra Hees (ETH for Development), Elena Rosau (Lateinamerika Zentrum Zürich), Christoph Inauen, Sebastian Gössler (Choba Choba), Corinne Notter (VBZ Zürich), Patrick Sibenaler (movies.ch), Lorena Lopez, Claudine Hartung (Marktlücke), Eliane Menghetti (ICJ Sektion Schweiz), Interfilm Schweiz, Flux Laboratory Genf

BILDUNGSPARTNER

Christoph Karlo, Christoph Good, Tanja Schlager, Tim Bettermann, Claudia Solanes, Marina Haq (Robert F. Kennedy Human Rights Foundation Switzerland), Noémie Blumenthal, Chantal Kern, Nico Grüninger (schule&kultur), Carine DelPlanque, Juliette Le Guillou, Olga Benne (Am-

bassade de France en Suisse), Sandrine Charlot Zinsli (Aux Arts etc...), Rebekka Fässler (Corymbo Stiftung)

DRUCK

Hürzeler AG Regensdorf

AUSSERDEM DANKEN WIR:

Jenny Billeter, René Moser, Noah Bohnert (Kino Xenix), Luzius Hartmann, Martin Aeschbach, Sara Bucher (Neugass Kino AG), Stefanie Rusterholz, Meret Ruggle (Trigon Film), Abel Davoine (Sister Distribution), Marco Brazerol, Christina Hug (Filmcoopi), Nina Kovacs, Kaspar Winkler (Vinca Film), Oliver Zobrist (Lang Film), Stefanie Kuchler (cineworx), Georg Bütler (Zurich Film Festival), Simon Jacoby, Elio Donauer (tsüri.ch), Nina Lanzi (FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration), Anna-Béatrice Schmaltz (16 Tage gegen Gewalt an Frauen*), Olaf Kjelsen, Maria Papadopoulou (Schweizer Botschaft Athen), Sylvain Badan, Simone Späni, Ernst Dubler und allen Helfer*innen!

